

Friedhofsverwaltung im Browser

Das webbasierende Fachverfahren FRIEDAweb nutzt die Stadt Bad Mergentheim für die Verwaltung von 15 Friedhöfen. Die Software wird als ASP-Lösung im Rechenzentrum gehostet.

Bis zum Jahr 2001 wurden die 15 Friedhöfe der Stadt Bad Mergentheim mithilfe von Karteikarten und Excel-Tabellen verwaltet. Dann fiel die Entscheidung zur Einführung der Friedhofsverwaltungssoftware FRIEDA des Unternehmens Breustedt mit Sitz in Birkenfeld. „Besonders die leichte Einpassung von FRIEDA in die vorhandene Software-Umgebung war hierfür ausschlaggebend“, sagt Franz Dittmann, Leiter des Eigenbetriebes Friedhofs- und Bestattungswesen und gleichzeitig Standesamtsleiter. Es zeigte sich schnell, dass die Daten aus dem Fachverfahren für Standesamtswesen Autista einfach übernommen werden konnten. Auch die Integration in das im Haus eingesetzte GIS konnte ohne Mühe vollzogen werden. Nicole Pisch, Mitarbeiterin auf dem Standesamt ergänzt: „Erfreulich war, wie leicht auch der Schriftverkehr durch den Sachbearbeiter an die stadteigenen Vorlagen angepasst werden konnte.“ So hatten nun zwar die Mitarbeiter des Rathauses Zugriff auf die Daten, aber nicht die entfernt liegenden Stellen, wie etwa der Friedhofsbauhof, mangels LAN-Verbindung in das Rathaus-Netz. Der Weg über einen Citrix Server wäre zwar machbar gewesen, aber mit einem recht hohen administrativen Aufwand verbun-

den gewesen.

Mittlerweile konnte auch diese Aufgabe gelöst werden, denn das Fachverfahren FRIEDA hat seit nunmehr einem Jahr eine Schwester: FRIEDAweb.

FRIEDAweb wird als ASP-Lösung angeboten, das heißt die Firma Breustedt betreibt bei einem großen Rechenzentrum eigene Web Server, auf denen das Programm und die Friedhofsdaten der Stadt Bad Mergentheim liegen. Dies hat eine ganze Reihe von Vorteilen gegenüber der bisherigen Lösung: Weder das Vorhalten von geeigneter Hardware, noch die Installation von Software oder ein Einspielen von Updates sind durch die Stadtverwaltung zu erledigen. Darüber hinaus ist FRIEDAweb unabhängig vom Standort rund um die Uhr erreichbar. Das einzige, was benötigt wird, ist ein Web Browser. Auch die Leitungsgeschwindigkeit spielt dabei nahezu keine Rolle – ein normaler ISDN-Anschluss oder eine Modemverbindung haben sich in der Praxis als völlig ausreichend erwiesen. Wichtig war die Datensicherheit: Verschlüsselung,



Franz Dittmann und Nicole Pisch nutzen FRIEDAweb.

Passwort-Schutz, Benutzerrechte, Firewall, tägliche Datensicherung und weitere Mechanismen sorgen für höchst möglichen Schutz.

Die grafischen Daten der Friedhöfe aus dem GIS konnten nach einer kleinen Konvertierung in das Grafiksystem der Web-Anwendung integriert werden. Somit ist eine thematische Darstellung der Friedhofsdaten in der Grafik möglich und Fragen nach dem Belegungsstatus, der ablaufenden Nutzungszeit oder der Grabart können für jedermann transparent beantwortet werden. Die Daten aktualisieren sich automatisch mit der Eingabe einer Belegung in den Sachdaten – eine manuelle Nachführung der Grafik ist nicht mehr notwendig.

Rainer Hill